

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

In Feste. SS. Trinitatis 1856

1873

Vom heiligen Kreuzzeichen.*Euntes, docete omnes gentes, baptizantes eos in
Nomine Patris et Filii, et Spiritus Sancti.*

Gehet hin, lehret alle Völker, taufet sie im Namen des Vaters,
und des Sohnes, und des hl. Geistes. (Matth. : 28 ; 19.)

Das grösste Geheimniss unsers hl. Glaubens, ist das Geheimniss der allerheiligsten Dreifaltigkeit, vor welcher die Engel Gottes anbetend niederfallen und rufen : "Heilig, heilig, heilig ! - Dieses Geheimniss, wie der gelehrte Origenes sagt, "ist das Fundament, auf welchem das Gebäude der Kirche ruht." - Wir nennen es Geheimniss, weil wir es nicht verstehen, nicht begreifen können, wie in der Gottheit drei Personen sind, und diese drei Personen doch nur einen Gott ausmachen. Wir können daher weiter nichts thun, als dieses Geheimniss glauben, es bekennen, und anbeten. Denn der hl. Bernhardus sagt : "Die Dreieinigkeit ergrübeln wollen, ist Vermessenheit ; an sie glauben, ist Frommigkeit, sie bekennen, ist Leben und ewige Seligkeit."

Und wie leicht ist es uns, m. I. Z ! die heiligste Dreifaltigkeit zu bekennen ? Seht, so oft wir das hl. Kreuzzeichen machen, sprechen wir unsern Glauben an den dreieinigen Gott aus, und wie man an der Uniform erkennt, zu welchem Regimente ein Soldat gehört, so erkennt man auch an dem Kreuzzeichen, zu welcher Religion man gehöre. Durch das Kreuzzeichen unterscheidet sich der Katholik von allen anderen Religionssekten ; durch das Kreuzzeichen, erklärt sich der Katholik als treuer und offener Bekenner des dreieinigen Gottes. Wie wichtig ist also nicht das hl. Kreuzzeichen ! Alle Tage bezeichnet ihr euch so oft damit, und ach ! nur Wenige kennen oder denken an die grosse Wichtigkeit, an die hohe und schöne Bedeutung des hl. Kreuzzeichens. Darum lasst uns heute folgende zwei Punkte erwägen :

I. Die Ehrwürdigkeit des hl. Kreuzzeichens, und

II. Die wunderbare Kraft des hl. Kreuzzeichens. Schenket mir. - - -

I. Punkt.

Wodurch muss uns das hl. Kreuzzeichen ehrwürdig seyn, m. l. Z ! Es muss uns ehrwürdig seyn : 1.) wegen seines hohen Alters, und 2.) wegen seiner erhabenen Bedeutung.

1.) Das hl. Kreuzzeichen ist schon uralt. a) Das Kreuz, sagt der hl. Prudentius, ist nicht neu ; schon bei der Erschaffung der Welt wurde es in den mannigfaltigsten Umrissen gezeichnet." "Je grösser das Geheimniss des Kreuzes ist, bemerkt Tertullian, desto häufiger erscheint es auch längst vorgebildet." - "Such zum Himmel empor, sagt der hl. Gregorius von Nyssa, und hinab in die Tiefe und dann zu den Gränzen der Erde hin, und die Figur des Kreuzes wird deinem Geiste sich darstellen. Wenn die Vögel der Luft mit ausgebreiteten Fittichen sich aufschwingen, nehmen sie die Gestalt des Kreuzes an. - Selbst der Mensch, wenn er seine Arme ausbreitet, stellt vollkommen ein Kreuz vor ; und mit Recht findet der hl. Justinus darin einen vorzüglichen physischen Unterschied zwischen dem Menschen und den Thieren, dass der erstere in seiner aufrechten Stellung die Armen auszubreiten vermag in Kreuzesform was bei den Thieren nicht geschehen kann. Es ist, als wenn Gott dieses geheimnissvolle Zeichen schon in der ganzen Schöpfung niedergelegt hätte.

b.) Ebenso begegnet uns das Kreuzzeichen schon im A. B. So segnete Z. B. Jakob seine Enkel, Ephraim und Manasses, indem er in Kreuzesform seine Hände über sie ausstreckte. Moyses betete mit ausgebreiteten Armen, also gleichfalls in der Form des Kreuzes, und gewann durch dieses Gebet den Sieg über Amalech.

c.) Aber noch bestimmter finden wir den Gebrauch dieses hl. Zeichens im neuen Bunde. Der hl. Hieronýmus glaubt, Christus selbst habe seine Jünger (in der Form des Kreuzes) gesegnet, als er ihnen mit aufgehobenen Händen den Segen gab, und im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes zu taufen befahl. - Tertullian, der im zweiten Jahrhunderte der christlichen Kirche lebte und lehrte, schreibt : "Was wir immer thun, sei es, dass wir eine Reise antreten oder fortsetzen, aus= oder eingehen, uns an= oder auskleiden, uns waschen oder zu Tischsetzen, das Licht anzünden, uns legen oder setzen, so bezeichnen wir die Stirne mit dem Zeichen des Kreuzes." Gewiss ist, dass man dessen Ursprung in den ersten Zeiten der Kirche suchen muss. Sebst Beza, ein nichtkatholischer Schriftsteller, erklärt, die Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen sei immer ein Bekenntniss des Christenthums gewesen.

2.) Das Kreuzzeichen ist aber nicht nur ehrwürdig seines hohen Alters wegen, sondern auch und zwar noch mehr wegen seiner erhabenen Bedeutung. Es hat nämlich eine doppelte Bedeutung : a.) ist es das Bekenntniss unsers Glaubens an den dreieinigen Gott, und b) eine Erinnerung an den Kreuzestod Jesu.

a.) Durch das hl. Kreuzzeichen bekennen wir, wie ich euch schon im Eingange gesagt habe, den Glauben an den dreieinigen Gott. Merket auf, m. I. Z ! wie ich dieses beweise und erkläre ! Wir unterscheiden, wie ihr wisset, das kleine und das grosse Kreuz. Beim kleinen Kreuze bezeichnen wir die Stirn und sagen : "Im Namen des Vaters", um anzuzeigen, dass der Vater die erste Person in der allerhl. Dreifaltigkeit sei, ebenso wie die Stirn, das Haupt der höchste Theil am menschlichen Leib ist. Bei der Bezeichnung des Mundes setzen wir bei : "und des Sohnes", um dadurch anzudeuten, dass der Sohn Gottes, das ewige Wort des Vaters, von ihm erzeugt worden, sowie auch das natürliche Wort gleichsam von dem Munde erzeugt wird. Endlich bezeichnen wir mit einem dritten Kreuze das Herz unter Beifügung der Worte : "und des hl. Geistes", weil das Herz der Sitz der Liebe ist ; wir wollen damit ausdrücken, dass der heilige Geist, die Liebe sei, welche vom Vater und Sohne ausgeht. - Wir sagen : "im Namen", nicht "in den Namen", um Einheit des Vaters, Sohnes und hl. Geistes", um die Dreifaltigkeit zu bezeichnen. Sehet da, m. I. Z ! wie schön und kräftig wir im kleinen Kreuze unsern Glauben an den dreieinigen Gott ausdrücken !

Eben so klar und schön ist aber dieses Geheimnis auch im sogenannten grossen Kreuzzeichen ausgesprochen. Merket wohl auch, wie man dieses Kreuz macht, und was es bedeutet ! Man führt mit der rechten Hand von der Stirne auf die Brust herab und spricht : "Im Namen des Vaters und des Sohnes", um dadurch anzudeuten, dass der himmlische Vater seinen eingeborenen Sohn vom Himmel auf die Erde herabsandte, um die Menschen zu erlösen. Man führt alsdann auf die beiden Seiten der Schultern mit den Worten : "Und des hl. Geistes", um anzuzeigen, dass der hl. Geist vom Vater und von Sohn ausgeht ; und zwar führt man von der linken Seite zur rechten, um damit auszudrücken, dass wir durch den Kreuzestod Christi von der linken Seite des Verderbens auf die rechte Seite des ewigen Heils gebracht worden sind. Sonach ist das hl. Kreuzzeichen nicht nur ein Bekenntniss unsers Glaubens an die hochheilige Dreifaltigkeit, sondern auch

b.) Eine dankbare Erinnerung an den Kreuzestod Jesu. Und gar schön schreibt in dieser Beziehung der selige Bischof Sailer : "Dem Christen ist das Kreuz eine Erinnerung an seinen Herrn, der aus Liebe für die Knechte der Sünde starb, und vom Kreuze zum Thron Gottes sich und uns den Weg bahnte." - Welch ein Schmach wäre es also für einen Katholiken, sich des Kreuzes zu schämen, da sich Jesus nicht geschämt hat, für uns am Kreuze zu sterben ! Und doch wollen so Viele das Kreuz nicht machen. M. I. Z ! lasset euch nicht irreführen von solchen tief herabgesunkenen Namenchristen ; sie schämen sich des Kreuzes, des Zeichen ihrer Erlösung, darum wird sich aber auch Christus einst ihrer schämen am Tage des Gerichtes und fruchtlos werden für sie seyn die Früchte und

Segnungen des Kreuzes im Leben und Sterben. Schämt euch nie des Kreuzes, m. I. Z ! machet es frei und offen, wo es die Christenpflicht von euch fordert, ihr möget unter Gläubigen oder Ungläubigen seyn ; bekennet dadurch euern Glauben an den dreieinigen Gott, sowie eure Liebe und Dankbarkeit gegen Jesus den Gekreuzigten ; denn wisset, im hl. Kreuzzeichen liegt eine grosse Kraft, wie ich sogleich zeigen werde im

II. Punkt.

Im hl. Kreuzzeichen, m. I. Z ! liegt eine wunderbare Kraft, wenn wir es jedoch mit Andacht und Vertrauen machen. Durch dasselbe können wir

1) Versuchungen besiegen, 2) den bösen Feind in die Flucht schlagen, und 3) mancherlei andere Uebel von uns abwenden.

1.) Durch das hl. Kreuzzeichen können wir erstens die Versuchungen besiegen. Der hl. Johannes Chrÿsostomus sagt : " Die verderbten Neigungen, die zügellosen Leidenschaften, die bösen Lüste und Begierden sinken wie ohnmächtig vor dem hl. Kreuzzeichen hin. Sie zittern vor dem Kreuze, wie aufrührische Knechte vor der Geißel zittern." Uns dieses ist auch wahr, m. I. Z ! In der Stunde der Versuchung, wo eurer Reinigkeit und Unschuld Gefahr droht, da könnet ihr die Kraft des hl. Kreuzzeichens so recht erfahren. Bezeichnet euch also bei allen Anfechtungen vertrauensvoll und andächtig mit diesem heiligen Zeichen, und als bald wird sich der innere Sturm legen und die Ruhe wiederkehren. Die hl. Makrina, Schwester des hl. Grägorius von Nissa, wurde auf ihrem Kranken- und Sterbebette von den mannigfachsten Anfechtungen heimgesucht; so oft sie aber das hl. Kreuzzeichen machte, entwischt die Versuchung ; daher sah man sie unzählig oft das hl. Kreuzzeichen machen. Noch im letzten Augenblicke bezeichnete sie ihre Stirne, ihren Mund und ihr Herz mit dem Kreuze und starb ruhig und sanft im Herrn, siegreich gegen jegliche Versuchung. Wie soll es aber auch anders seyn ? Das hl. Kreuzzeichen schlägt ja

2.) Den bösen Feind in die Flucht. "Das Kreuz, sagt der hl. Ignatius, ist ein Siegeszeichen wider die Macht des Fürsten dieser Welt ; wenn er es sieht, so erschrickt er ; wenn er es hört, so fürchtet er sich." Und gar schön schreibt der hl. Cÿrillus: " Gleich wie der Hund erschrickt vor dem Holze, d. h. vor dem Stocke, mit welchem er geschlagen worden ist, ebenso erschrickt gar sehr der böse Feind, wenn er das hl. Kreuz machen sieht, weil er sich an das Kreuzholz erinnert, mit dem er von Christus überwunden wurde." - O wunderbare Kraft des Kreuzes ! Der hl. Antonius hat sie oft genug erfahren, gar oft schlug er mit dem hl. Kreuzzeichen den bösen Feind in die Flucht, und darum ruft er uns mahnend zu : "Glaubet mir ! der Satan fürchtet die Nachtwachen, die Gebete und die fasten der Frommen ; ja, ein einziges Kreuzzeichen schwächt ihn und schlägt ihn in

die Flucht, sowie der Löwe flieht vor einem Hahnenschrei." - Wenn sich euch also, m. I. Z ! der böse Feind nahet, unter was immer für einer Gestalt, als Schmeichler oder als Verführer und Versucher zur Sünde - o so bezeichnet euch mit dem kräftigen und wirksamen Zeichen des hl. Kreuzes - und der böse Feind wird entfliehen und zu Schanden werden.

3.) Ueberhaupt sollen wir uns des hl. Kreuzzeichens recht oft bedienen, besonders zur Zeit der Gefahr ; denn es kann gar viele Uebel von uns abwenden. "Das Zeichen des Kreuzes, sagt der hl. Cýrillus, ist der Schrecke der Teufel und das Siegel der Gläubigen ; es heilt Krankheiten, es widersteht dem Zauber." und voll Begeisterung ruft der hl. Thomas von Kempen aus : "O Kreuz, glänzender als die Gestirne, schöner als der Mond, heller als die Sonne ! Du bist es, das den Himmel erleuchtet und schmückt, die Hölle durchdringt, die Menschen schützt, die Guten erfreut." Ja, das hl. Kreuzzeichen bewahrt uns von den Uebeln des Leibes und der Seele. Zur Bestätigung dieser Wahrheit will ich euch, m. I. Z ! einige Begebenheiten vorzählen.

Der hl. Sabinianus ging eines Tages mit einigen anderen Mönchen aus dem Kloster, um eine sehr dringende Arbeit bei den Dämmen der Mühle vorzunehmen. Aber sehr bald verging ihm alle Lust zur Arbeit ; denn wo sie nur den Fuss hinsetzen wollten, zichten kleine vipernartige Schlangen. Sie fürchteten sich vor ihrem Gifte und wollten fliehen. Um aber dem Gelübde des Gehorsams treu zu bleiben, kehrten sie um, bezeichneten ihre Hände und Füße mit dem Zeichen des hl. Kreuzes und sangen Folgendes : "Sehet ! ich habe euch Gewalt gegeben, auf Schlangen und Scorpionen zu treten, und jeder Macht des Widersachers zu trotzen, und es wird euch nichts schaden." Weder Schlangen noch Vipern liessen sich mehr sehen, und die gehorsamen und gottesfürchtigen Mönche konnten nun ungestört ihre Arbeit verrichten. - Wenn auch euch, m. I. Z ! hie und da die Arbeit nicht recht von statten gehen will, wenn die Vipern und Schlangen der Unlust euch darin hindern wollen, machet anstatt zu fluchen und zu verwünschen, das Zeichen des heiligen Kreuzes, und ihr werdet wieder frisch Hand ans Werk legen.

Der hl. Evangelist Johannes sollte einem Götzendiener gegenüber beweisen, dass der Glaube an Jesus Christus der allein wahre sei. Man reichte dem heiligen einen Kelch mit vergifteten Wein und wollte prüfen, ob denn dieser Trank dem, der an Christus glaubt, nicht schade. Der hl. Jünger des Herrn nahm den Kelch, machte darüber das hl. Kreuzzeichen, und - sogleich stieg das Gift in Gestalt einer Schlange empor, und ohne Gefährde trank der Heilige den Becher bis auf den Grund aus. - Aehnliches wird auch in der Lebensgeschichte des hl. Benedictus erzählt. Sehet, m. I. Z ! das ist die Kraft des hl. Kreuzes. O so bezeichnet euch denn recht oft und recht andächtig mit demselben bei jeglicher Gefahr des Leibes und der Seele ; im Zeichen des Kreuzes werdet ihr Schutz und Rettung finden.

Nun könnten mich aber Menschen fragen : "Warum empfinden aber nur so Wenige die Kraft des hl. Kreuzes ?" Diesen antworte ich mit dem hl. Rupert : "Weil sie zwar das Kreuz an der Stirne, aber den Gekreuzigten nicht im Herzen tragen ; denn man muss das hl. Kreuz nicht nur mit dem Daumen äusserlich, sondern auch mit innigem Glauben im Herzen formen." - Merket euch das, m. l. Z ! Wenn ihr die wunderbare Kraft des hl. Kreuzzeichens fühlen wollet, so müsset ihr euch andächtig und glaubensvoll mit demselben bezeichnen ; bloss mit dem Munde sagen : Im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes - das hilft nichts, wenn nicht im Herzen der Glaube und das Vertrauen auf den dreieinigen Gott lebendig und im Leben werththätig ist.

Wohlen denn, m. l. Z ! haltet das hl. Kreuzzeichen von nun an hoch in Ehren, es ist ja, wie ich euch gezeigt habe, ein recht ehrwürdiges und kräftiges Zeichen ; bedienet euch desselben oft mit Vertrauen und mit Andacht. "Bei jeder Handlung, bei jedem Schritte soll die Hand das Zeichen des Kreuzes formen." sagt der hl. Hieronýmus ; und der hl. Cýrillus setzt bei : "Ja, bei allen Geschäften soll dieses Zeichen gesehen werden, sei es, dass man isst oder trinkt, dass man aus= oder eingeht, sich zur Ruhe begibt oder aufsteht." Ein schönes Beispiel hierin gab uns die hl. Editha, Tochter des Königs Edgar von England. Bei keiner Arbeit, die sie vornahm, bei keinem Gange, den sie machen musste, versäumte sie, sich mit dem hl. Kreuze zu bezeichnen. Sie gelangte durch diese heilige Uebung zur höchsten Vollkommenheit, so dass sie fortan, sozusagen, nur in Christus dem Gekreuzigten, lebte und schwebte und im Rufe grösster Heiligkeit starb. Dreizehn Jahre nach ihrem Tode wurde ihr Leichnam auf Befehl des hl. Dunstan an einer ehrenvolleren Stätte beerdigt, und als man bei dieser Gelegenheit den Sarg öffnete, fand man alle Glieder der heiligen Dienerin Gottes bereits in Verwesung übergegangen, nur der Daumen der rechten Hand war noch ganz und gar unversehrt ; denn mit ihm hatte sie oft im Leben das hl. Kreuzzeichen gemacht.

Ja, m. l. Z ! selig ein Jeder, der das hl. Kreuzzeichen im Leben ehrt, und andächtig gebraucht ; er wird sich einst am Tage des Gerichtes nicht zu fürchten haben, wenn der ewige Richter erscheinen wird und mit ihm das Zeichen des Kreuzes am Himmel ! Amen.

Sermon 54

Le signe de croix est un témoignage du mystère de la Trinité, un seul Dieu en 3 personnes.

Le fait de se signer témoigne de l'honorabilité de ce geste et cela est attesté par les anciens qui l'ont largement pratiqué. Mais il s'y attache aussi le souvenir de

la crucifixion du Christ. Le signe de croix se pratique sous 2 formes : la petite tracée par une croix avec le pouce sur le front, la bouche et la poitrine ; la grande par un geste large sur le front, la poitrine et les deux épaules. On ne doit pas avoir honte de l'exprimer !

Il s'agit aussi d'un signe à signification préventive, aidant à vaincre la tentation, le diable et autres choses malignes. Il est utile en cas de danger menaçant le corps ou l'esprit et aide à l'éloigner.

Mais ce signe ne sert que s'il correspond à une foi profonde et témoigne aussi du retour du Christ lors du Jugement Dernier !

Ce sermon montre aussi la très grande érudition du Curé Heinis, car il est truffé de nombreuses citations de saints et des pères de l'église.

Das Kreuzzeichen ist ein Bezeugnis des Mysteriums der Heiligen Dreifaltigkeit; ein einziger Gott in drei Personen.

Sich zu bekreuzen zeigt dass dies ein geachtetes Zeichen ist und es stammt aus alter Überlieferung; es wurde weitgehend benützt. Aber die Erinnerung an die Kreuzigung Christis ist auch zugegen. Zwei Formen des Kreuzzeichens sind uns geläufig: die kleine, die ein kleines Kreuz mit dem Daumen auf Stirne, Mund und Herz ausführt und die große, mit der Hand auf Stirne, Herz und Achseln. Man soll sich nicht scheuen es zu tun!

Es ist ein vorbeugendes Zeichen um die Versuchung des Teufels und anderer üblen Dinge zu verhüten. Es hilft in Not einen Anfall auf den Körper oder den Geist zu verhindern und ihn zu entfernen.

Aber dieses Zeichen hilft nur wenn ein tiefer Glaube vorhanden ist und bedeutet auch die Zurückkunft Christis am Letzten Gerichte!

Diese Predig zeigt uns auch die große Gelehrtheit des Pfarrer Heinis, er enthält sehr viele Auszüge von Heiligen und Kirchenväter.